

Niederschrift

über die 7. Verbandsversammlung des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden am Montag den 08.10.2012, 18:15 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Vettweiß, Seelenpfad 1.

Anwesend sind die Verbandsversammlungsmitglieder des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden:

Becker, Konrad	Nörvenich
Bewernick, Ilsemarie (i. V. f. Schüller, Hans-Jürgen)	Nörvenich
Erasmi, Franz	Vettweiß
Eulberg, Günter	Nörvenich
Franzen, Volker	Vettweiß
Gürth, Frank (i. V. f. Schmidt, Helga)	Vettweiß
Haaß, Hermann-Josef	Vettweiß
Heck, Thomas	Vettweiß
Heimerl, Rudolf	Nörvenich
Kranz, Josef (Verbandsvorsteher)	Vettweiß
Kügelgen, Franz-Josef (bis Ende TOP 3)	Nörvenich
Küpper, Stephan	Nörvenich
Müller, Johannes (bis Ende TOP 3)	Merzenich
Rataj, Andreas	Nörvenich
Ruskowski, Jürgen	Vettweiß
Schmitz, Ferdinand	Nörvenich
Siepen, Dr. Achim	Nörvenich
Tschauner, Andreas	Nideggen
Wirtz, Karl	Vettweiß

Es fehlen:

Bergmann, Albert	Zülpich
Göckemeyer, Margit	Nideggen
Harzheim, Peter	Merzenich
Keiner, Gisela	Vettweiß
Roeb, Willi	Vettweiß
Schmid, Roland	Nörvenich
Schneider, Wilfried	Zülpich
Utzerath, Thorsten	Merzenich

Von der Verbandsverwaltung sind anwesend:

Betriebsleiter Jörg Kemmerling
Angestellter Ingo Mannek
Angestellter Alexander Steffens

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

TOP

1. Eröffnung der Verbandsversammlung durch den Vorsitzenden
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Tagesordnung
2. Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010
3. Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011
4. Erweiterung des Verbandsgebietes um die Ortschaften Wissersheim und Rath der Gemeinde Nörvenich
5. Neubesetzung des Betriebsausschusses
6. Mitteilungen und Anfragen

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen und Anfragen

A) Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Verbandsversammlung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Becker eröffnet die Sitzung um 18:20 Uhr.

1a Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

1b Tagesordnung

Keine Wortmeldungen

2 Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 (SV 43/2012)

Der Vorsitzende Konrad Becker berichtet, dass der Jahresabschluss bereits in der Betriebsausschusssitzung vom 23.07.2012 den Betriebsausschussmitgliedern ausführlich vorgestellt und erläutert wurde.

Auf Nachfragen von Mitglied Günter Eulberg ergänzt Vorstandsvorsteher Kranz, dass der Betriebsausschuss der Verbandsversammlung einstimmig empfohlen hat den Jahresabschluss 2010 mit einer Bilanzsumme von 16.150.362,19 EUR und einem Jahresgewinn von 123.959,73 EUR festzustellen.

Einstimmig stellt die Verbandsversammlung gem. § 26 (2) EigVO NRW, den aufgestellten Jahresabschluss 2010 einschl. Lagebericht mit einer Bilanzsumme von 16.150.362,19 EUR und einem Jahresgewinn von 123.959,73 EUR fest. Der Jahresgewinn wird mit dem

Verlustvortrag verrechnet und ergibt einen Bilanzgewinn von 76.483,18 EUR, er wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Betriebsausschuss wird gem. § 4 EigVO NRW entlastet.

3 Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 (SV 52/2012)

Der Angestellte Mannek berichtet, dass die Prüfung des Jahresabschlusses im Mai und Juni 2012 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erfolgte und problemlos abgelaufen sei.

Mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation werden die wesentlichen Daten des Jahresabschlusses vorgetragen und erläutert. Die Anzahl der aktiven Wasserzähler ist um 31 auf 8.541 angestiegen. Das Leitungsnetz wurde um 649 Meter erweitert. Neben der Erschließung von zwei Neubaugebieten in Vettweiß und Disternich wurden noch drei kleinere Netzerweiterungen in Sievernich, Geich und Poll durchgeführt. Die Länge der durchgeführten Leitungssanierungen betrug im Berichtsjahr 2.327 Meter und liegt somit mit 216 Metern knapp unter dem Wert des Vorjahres. Die größten Sanierungsmaßnahmen wurden in den Ortschaften Kelz und Nörvenich durchgeführt. Die Wasserverluste für das gesamte Versorgungsgebiet betragen im Jahr 2011 0,061 cbm/Std./km und sind nach wie vor als gering einzustufen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 886 TEUR investiert, von denen 626 TEUR das Rohrnetz und die Hausanschlüsse betrafen. Ein Investitionsbetrag in Höhe von 144 TEUR entfällt auf die im Wasserwerk LUXHEIM installierte UV Anlage. Weiterhin wurden zwei neue Betriebsfahrzeuge angeschafft. Die Investitionskosten hierfür belaufen sich auf insgesamt 63 TEUR. Die Bilanzsumme hat sich von 16.150 TEUR auf 16.182 TEUR erhöht. Das Eigenkapital hat sich durch den Fehlbetrag des Berichtsjahres von 4.083 TEUR auf 4.071 TEUR reduziert. Die Eigenkapitalquote hat sich hierdurch geringfügig von 25,3 % auf 25,2 % verschlechtert. Unter Einbezug von 50 % der Investitions- und Ertragszuschüsse ergibt sich zum 31.12.2011 eine erweiterte Eigenkapitalquote von 34,0 %. Die Eigenkapitalausstattung ist als ausreichend anzusehen. Bei den Verbindlichkeiten ist insbesondere bei den Rückstellungen ein Anstieg zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Altersteilzeit und Instandhaltungen resultiert. Weiterhin wurde zur Finanzierung der Investitionen des Jahres 2010 Anfang des Jahres 2011 ein Darlehen über 500 TEUR aufgenommen, so dass sich die Verbindlichkeiten insgesamt um 178 TEUR auf 9.251 TEUR erhöht haben.

Der Betriebsertrag konnte von 3.274 TEUR auf 3.442 TEUR erhöht werden. Mit 2.473 TEUR entfällt der wesentlichste Anteil zum Betriebsertrag auf die Grund- und Verbrauchsgebühren. Es wurde insgesamt eine Menge von 1.379.444 cbm Trinkwasser verkauft und damit die Vorjahresmenge um 55.751 cbm gesteigert. Von der insgesamt verkauften Trinkwassermenge entfallen 25 % auf die im Versorgungsbereich LUXHEIM ansässigen fünf Großabnehmer, die somit für die Erlössituation von nicht unerheblicher Bedeutung sind. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 304 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Unterhaltungsaufwand im Ortsnetzbereich zurück zu führen. Durch die Inbetriebnahme des Tiefbehälters in Pingsheim und eine Erhöhung der EEG-Umlage ist es ebenfalls beim Stromaufwand zu einer Erhöhung gekommen. Bei den Zinsaufwendungen konnten aufgrund der günstigen Zinsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen erzielt werden. Das Rechnungsjahr 2011 ergab einen Jahresfehlbetrag von 12.120,42 EUR. Die wesentlichen Plan-/Ist-Abweichungen des Erfolgs- und Vermögensplans werden nochmals detailliert dargestellt und erläutert.

Die Prüfung durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2011 in der Fassung festgestellt wird, die dem Jahresabschluss 2011 zu Grunde liegt, wurde mit Datum vom 29.06.2012 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Mit Datum vom 08.08.2012 wurde dieser Bestätigungsvermerk von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW übernommen und auf eine Schlussbesprechung verzichtet.

Abschließend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustvorträge bis zum 31.12.2011 dargestellt und erläutert. Bei erklärungsgemäßer Veranlagung ergäbe sich zum 01.01.2012 ein steuerlicher Verlustvortrag von 44.223 EUR.

Der Vorsitzende Konrad Becker berichtet, dass der Betriebsausschuss in der heutigen Sitzung der Verbandsversammlung einstimmig empfohlen hat den Jahresabschluss 2011 mit einer Bilanzsumme von 16.182.276,91 EUR und einem Jahresfehlbetrag von 12.120,42 EUR festzustellen.

Die Verbandsversammlung stellt gem. § 26 (2) EigVO NRW, den aufgestellten Jahresabschluss 2011 einschl. Lagebericht einstimmig mit einer Bilanzsumme von 16.182.276,91 EUR und einem Jahresverlust von 12.120,42 EUR fest. Der Jahresverlust wird mit dem Gewinnvortrag verrechnet und ergibt einen Bilanzgewinn von 64.362,76 EUR er wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Betriebsausschuss wird gem. § 4 EigVO NRW entlastet.

4 Erweiterung des Verbandsgebietes um die Ortschaften Wissensheim und Rath der Gemeinde Nörvenich (SV 53/2012)

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes verlassen die Mitglieder Johannes Müller und Franz-Josef Kügelgen aus terminlichen Gründen den Sitzungssaal.

Verbandsvorsteher Kranz berichtet, dass die Gemeinde Nörvenich beabsichtigt die Trinkwasserversorgung der Ortschaften Wissensheim und Rath ab dem Jahr 2013 durch den WZV der Neffeltalgemeinden sicherstellen zu lassen. Derzeit werden die beiden Ortschaften durch die RWE Power AG mit Ersatzwasser beliefert. Herr Kranz begrüßt die Erweiterung des Verbandsgebietes und sieht keine Gründe die gegen eine Eingliederung der beiden Ortschaften in den WZV der Neffeltalgemeinden sprechen. Er weist jedoch darauf hin, dass zur technischen Realisierung zunächst eine Rohrleitung von Pingsheim mit Einbindung in die Verbindungsleitung zwischen Wissensheim und Rath erstellt werden müsse. Aus Redundanzgründen solle in einem zweiten Schritt eine zusätzliche Rohrleitung vom Gewerbegebiet Nörvenich mit Einbindung im Ortsnetz Rath errichtet werden. Zur Finanzierung dieser Leitungen habe sich die RWE Power AG verpflichtet einen Investitionszuschuss zu zahlen. Dieser Betrag sei jedoch nicht auskömmlich um beide Leitungen zu finanzieren. Nach den aktuellen Kalkulationen werde davon ausgegangen, dass für die zweite Leitung ein Investitionsbetrag in Höhe von ca. 200 TEUR im Laufe des Jahres 2013 vom WZV der Neffeltalgemeinden übernommen werden müsse.

Betriebsleiter Kemmerling erläutert mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation die technischen und statistischen Daten zum Wasserwerk Wissensheim-Rath. Die jährliche Wasserverkaufsmenge liegt bei ca. 80.000 cbm, das Leitungsnetz weist eine Gesamtlänge von ca. 10 km auf und es bestehen ca. 520 Hausanschlüsse. Anhand einer Berechnung des Wasserdargebotes im Versorgungsbereich LUXHEIM ist ersichtlich, dass die vorhandenen Ressourcen ausreichen um die Trinkwasserversorgung der beiden Ortschaften sicherzustellen. Noch in diesem Jahr müsse die erste Verbindungsleitung zwischen Pingsheim und Wissensheim/Rath hergestellt werden. Es soll eine PE Leitung in der Dimension DN 200 verlegt werden. Die Leitungslänge beträgt ca. 1.400 Meter. Die Kosten belaufen sich auf ca. 210 TEUR und würden vom Wasserwerk Wissensheim-Rath getragen. Für das Jahr 2013 sei der Bau einer zweiten Verbindungsleitung zwischen dem Gewerbegebiet Nörvenich und Rath geplant. Es soll eine PE Leitung in der Dimension DN 150 verlegt werden. Die Leitungslänge beträgt ca. 1.600 Meter. Die Kosten werden mit ca. 200 TEUR veranschlagt. Wie bereits durch Verbandsvorsteher Kranz erläutert seien diese Investitionskosten, zumindest anteilmäßig, vom WZV zu übernehmen. Betriebsleiter Kemmerling weist darauf hin, dass der Wasserdruck im Versorgungssystem des WZV höher ist als der aktuelle Wasserdruck in den Ortschaften Wissensheim und Rath. Es könne daher nicht ausgeschlossen werden, dass es in Folge der Druckänderung zu Rohrbrüchen innerhalb der Ortschaften Wissensheim und

Rath kommen kann. Es wird derzeit geprüft ob sich Ortsleitungen auf Privatgrundstücken befinden und ob defekte Armaturen vorhanden sind. Nach Möglichkeit sollen evtl. notwendige Leitungsumlegungen, bzw. Reparaturen noch in diesem Jahr vom Wasserwerk Wissersheim-Rath durchgeführt werden. Weiterhin könne nicht ausgeschlossen werden, dass im Zusammenhang mit der Versorgungsumstellung durch das zuständige Gesundheitsamt entsprechende Auflagen über die Vorgehensweise erteilt werden. Sobald die rechtskräftigen Beschlüsse der entsprechenden Ausschüsse vorliegen sollte zeitnah eine Abstimmung mit dem Gesundheitsamt erfolgen.

Der Angestellte Mannek stellt einen Vergleich der Bilanzkennzahlen des Eigenbetriebs Wasserwerks Wissersheim-Rath und des Eigenbetriebs des WZV der Neffeltalgemeinden dar. Beide Eigenbetriebe seien nahezu identisch aufgebaut und strukturiert. Es werden Gründe vorgetragen die für eine Eingliederung in den WZV sprechen. Durch die Nutzung von Synergieeffekten ließen sich viele Arbeitsabläufe effizienter und wirtschaftlicher gestalten. Zudem würde der WZV durch die Schaffung einer größeren Einheit gestärkt und könne sich zukunftsbezogen besser positionieren. Anhand der Planzahlen des Jahres 2012 wurden die Auswirkungen auf die Gebührenstruktur ermittelt. Die Berechnung habe gezeigt, dass sich eine Eingliederung der Ortschaften Wissersheim und Rath positiv auf die Gebührenstruktur auswirke. Abschließend wird die Auswirkung auf die Zusammensetzung der Verbandsversammlung dargestellt, wonach die Gemeinde Nörvenich durch die erhöhte Einwohnerzahl einen Sitz mehr in der Verbandsversammlung erhalten würde.

Das Mitglied Küpper fragt nach, ob die vorhandenen Wasserressourcen auch unter Berücksichtigung des geplanten Neubaugebietes in Wissersheim ausreichend seien.

Herr Kemmerling erwidert, dass das geplante Neubaugebiet bei der Wasserbedarfsberechnung Berücksichtigung fand.

Der Vorsitzende Konrad Becker berichtet, dass der Betriebsausschuss in seiner heutigen Sitzung der Verbandsversammlung einstimmig empfohlen hat der Beschlussempfehlung zu folgen.

Einstimmig stimmt die Verbandsversammlung einer Erweiterung des Verbandsgebietes um die Ortschaften Wissersheim und Rath der Gemeinde Nörvenich und einer Versorgung der beiden Ortschaften mit Trinkwasser aus dem Versorgungsbereich Lühheim ab dem 01.01.2013 zu.

Weiterhin wird der Vorstandsvorsitzende zusammen mit der Betriebsleitung einstimmig dazu ermächtigt einen Übertragungsvertrag mit der Gemeinde Nörvenich abzuschließen, indem die Modalitäten zur Übertragung des Eigenbetriebs Wissersheim-Rath auf den WZV der Neffeltalgemeinden festgelegt werden.

5 Neubesetzung des Betriebsausschusses (SV 54/2012)

Das Mitglied Thomas Heck schlägt vor Hermann-Josef Haaß für den ausgeschiedenen Peter Probst in den Betriebsausschuss zu entsenden. Herr Haaß steht für die Wahl zur Verfügung.

Bei einer Enthaltung wählt die Verbandsversammlung Hermann-Josef Haaß einstimmig als Ersatz für Peter Probst in den Betriebsausschuss.

6 Mitteilungen und Anfragen

Das Mitglied Küpper bezieht sich auf seine Anfrage aus der vorletzten Verbandsversammlung und bittet nochmals darum eine Besichtigung der Versorgungsanlagen an einem

Samstagvormittag zu organisieren. An der im Oktober 2011 stattgefundenen Besichtigung konnte er aus beruflichen Gründen leider nicht teilnehmen.

Betriebsleiter Kemmerling bittet es zu entschuldigen, dass bisher kein neuer Termin vorgeschlagen wurde und teilt mit, dass spätestens im Frühjahr 2013 ein entsprechender Besichtigungstermin ermöglicht wird.